



HALLE ★ Die Stadt

Anfrage

Nummer III/1999/00113

TOP:

Datum: 10.09.1999

Wiedervorlage . .

Aktz.

Bezug-Nr:

Abteilung/Am t CDU

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Stadtrat	29.09.1999	öffentlich beschließen			

Betreff:

Anfrage des Stadtrates Bernhard Bönisch (CDU-Fraktion) zum Thema: Einsatzmöglichkeiten moderner Informationstechniken bei der Arbeit des Stadtrates

Bereits auf einen entsprechenden Antrag vom November 1998 hin wurde seitens der Verwaltung darauf verwiesen, dass längst Aktivitäten entfaltet worden seien, die Ratsarbeit mittels moderner Medien zu unterstützen. Spürbar ist dies allerdings bisher nicht geworden.

Welche Fortschritte wurden inzwischen erzielt?

Wann kann der Stadtrat damit rechnen, bei der Zusammenarbeit mit dem Kommunalbüro und den Fachämtern e-mail und ähnliche Möglichkeiten nutzen zu können?

Beantwortung der Anfrage

1. In der Stadtverwaltung Halle (Saale) wird ein geschlossenes Datennetz genutzt, in dem neben anderen Anwendungen auch das DV-System **Kommunaler Sitzungsdienst** zur Unterstützung der Gremienarbeit eingebunden ist. Es ist vorgesehen, den Zugriff auf dieses System für die Fraktionen zu realisieren.

Im Zuge des netztechnischen Anschlusses des Schulverwaltungsamtes wurde bereits ein Netzanschluss bis in den Keller des Hauses der Fraktionen gelegt. Mit der Verlegung von Datenleitungen aus dem Kellerbereich zu den Geschäftsräumen sowie dem Einbau von Netzkarten in die PC der Fraktionen kann der Zugriff auf den **Kommunalen Sitzungsdienst** umgesetzt werden.

2. Derzeit wird in der Stadtverwaltung eine Lösung geschaffen, dass bei Vorhandensein von PC, die unter WindowsNT laufen, Email-Funktionalitäten inner- als auch außerhalb der Stadtverwaltung möglich sind.

Mit den vorhandenen PC im Haus der Fraktionen sind die Email-Funktionalitäten nicht nutzbar. Durch das Aufstellen eines WindowsNT-fähigen PC's im Haus der Fraktionen und der Einrichtung

eines eigenen Email-Kontos für jede Fraktion wäre die Nutzung der Email-Funktion

und die Weiterleitung der Informationen von diesem „Email-Rechner“ zu den PC der Fraktionen per Datenleitung möglich.

Die Stadtverwaltung stellt die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung um kurzfristig die Vernetzung des Hauses der Fraktionen und die Bereitstellung des o.g. „Email-Rechners“ zu realisieren.

Verfügen Stadträte zu Hause über einen PC mit INTERNET-Anschluss und besteht der Wunsch, Einladungen und Anlagen als auch die Niederschriften zu den Sitzungen per Email nach Hause gesendet zu bekommen, können die Voraussetzungen seitens der Stadt geschaffen werden, wenn die Stadträte die Verbindungskosten zum eigenen Provider übernehmen.

Dr. Rauen
Oberbürgermeister